Ein Ueberblick über den Stand unseres Preiswettbewerbes

Eine ganze Anzahl unserer Freunde begrüßte mit lebhafter Freude die Nachricht vom Preiswettbewerb des Courier, die wir vor ein paar Wochen zuerst veröffentlichten. Inzwischen ist uns eine recht bemerkenswerte Tatsache aufgefallen. Es ist bis jetzt nur eine verhältnismäßig kleine Anzahl von Teilnehmern vorhanden, die ja allerdings ein sehr lebhaftes Interesse zeigen. Daß die große Mehrzahl unserer Leser und Freunde zunächst eine abwartende Stellung einnahm, ist begreiflich, wenn wir in Betracht ziehen, daß unsere deutschen Leser in Canada durch ihre Zeitungen nicht an derartige Wettbewerbe gewöhnt sind. Unseres Wissens hat im Laufe der letzten 10 Jahre keine einzige deutsch-canadische Zeitung einen Preiswettbewerb veranstaltet.

Wir haben nun den Schritt getan und die gewiß schöne Summe von ungefähr $1,700 für Preise zur Verfügung gestellt. Da sollte es auch nicht einem einzigen deutschen Distrikt in Canada, besonders hier in unserem Westen geben, der sich nicht lebhaft und mit vollem Interesse an unserem Preiswettbewerb beteiligt. Auf Seite 18 und 19 dieser Ausgabe finden unsere Leser ein Verzeichnis der Preise, die wir an die Gewinner verteilen werden. Unsere Preise sind von einem solch beträchtlichen Werte und von so erstklassiger Qualität, daß es sich doch sicherlich für jeden lohnt, einen ernsthaften Versuch zu machen, den Hauptpreis, das heftige Chevrolet Automobil zu gewinnen. Wer die Verhältnisse in den deutschen Distrikten Canadas so genau kennt wie der Schreiber dieser Zeilen, muß sagen, daß jeder Teilnehmer ungefähr gleich gute Aussichten hat, den Hauptpreis zu gewinnen. Jeder Teilnehmer am Wettbewerb, der seinen eigenen und vielleicht einige benachbarte Distrikte gründlich bearbeitet, kann eine ganz beträchtliche Summe von Rückständen kollektieren, kann seine Freunde veranlassen, für mehrere Jahre vorauszubezahlen und kann eine Menge neue Leser für uns werben. Die Aussichten für den Gewinn eines Preises sind also überall durchweg dieselben. Jeder, der sich zur Teilnahme entschließt, muß und soll sich natürlich vornehmen, mit voller Energie seine beste Kraft einzusetzen, um den Hauptpreis, das Chevrolet Automobil im Werte von $1,050.00 zu gewinnen. Wenn die Veröffentlichung des Endresultates dann auch wirklich zeigen sollte, daß der Teilnehmer eines anderen Distriktes ihn um einige tausend Stimmen geschlagen hat, so kann er doch sicher sein, daß seine Mühe nicht umsonst war und daß er irgend einen anderen der vielen schönen Preise, die auf Seite 18 und 19 dieser Ausgabe beschrieben sind, erhält.

Bisher steht unter den Bewerbern Herr Jos. Stradecki von Grayson, Sask., an erster Stelle. In wenigen Tagen ist es ihm gelungen, so viel rückständige Lesegelder und Abonnementsbeträge von neuen Lesern zu kollektieren, daß er bereits ungefähr 130,000 Stimmen zu seinen Gunsten stehen hat. Da darf nun keiner denken, daß es für ihn keinen Sinn mehr habe, jetzt noch in den Wettbewerb einzutreten. Was Herr Stradecki bei Grayson und Kitlath in wenigen Tagen eifriger Werbearbeit geleistet hat, kann jeder Teilnehmer in irgend einem anderen Distrikte ebenfalls in wenigen Tagen erreichen.

Um nun allen denjenigen, die jetzt erst oder in nächster Woche neu als Teilnehmer in den Wettbewerb eintreten, genau dieselbe Gelegenheit zur Gewinnung des Hauptpreises zu geben, haben wir uns entschlossen, unseren Wettbewerb wenigstens bis zum 31. März dieses Jahres offen zu halten. Alle Zahlungen, die entweder persönlich in unserer Office bis zum Abend des 31. März eingereicht werden oder die brieflich bei uns eingaufen und die nachweislich nicht später als am 31. März der Post zur Beförderung an uns übergeben wurden, werden wir für den Preiswettbewerb zählen. Das gibt jedem Teilnehmer noch wenigstens einen vollen Monat Zeit. Das Wetter wird jetzt im allgemeinen schon etwas milder, und damit ist den Teilnehmern bessere Gelegenheit gegeben, ihre deutschsprechenden Landsleute in den einzelnen Distrikten persönlich aufzusuchen. Ein voller Monat bietet mehr als ausreichend Zeit und Gelegenheit, auch einen größeren Distrikt recht gründlich zu bearbeiten.

Wir bitten deshalb alle unsere Freunde in den einzelnen Distrikten, die Sache der Teilnahme an unserem Preiswettbewerb zu besprechen und dafür Sorge zu tragen, daß für jeden Distrikt wenigstens ein Bewerber seine Teilnahme anmeldet. Wir wiederholen: Es ist noch reichlich Zeit, wenn Sie in dieser oder der nächsten Woche mit der Arbeit anfangen. Es soll nicht nur jeder Teilnehmer den Ehrgeiz haben, den Hauptpreis gewinnen zu wollen; es soll auch jeder Distrikt seinen Stolz und seine Ehre darin sehen, daß der Distrikt so viel Interesse und Begisterung für unsere gute Sache und die Erstarkung unseres besten Kampfmittels, der deutschen Zeitung hat, daß der ganze Distrikt sich vereinigt, um durch einmütige Unterstützung eines in den Wettbewerb eingetretenen Vertreters, dafür zu sorgen, daß der Distrikt bei Verkündigung des Endresultates einen Platz in der allerersten Reihe der gewinnenden Distrikte einnimmt.

Bisher haben folgende Personen und Distrikte ihre Beteiligung am Preiswettbewerb angemeldet:

Frau M. Wiedemann, Irvine, Alta.

Frau M. Kratzer, Meyronne, Sask.

Frau K. Mayer-Federal, Alta.

Herr Karl Brodt, Regina, Sask.

Herr W. Hubich, Regina, Sask.

Herr D. Doerksen, Winkler, Man.

Herr Jos. Menges, Prelate, Sask.

Herr D. Meisner, Lockwood, Sask.

Herr Jos. Nestmann, Southey, Sask.

Herr Maurice Reppel, Leipzig, Sask.

Herr Alex Stricker, Leader, Sask.

Herr Jos. Stradecki, Grayson, Sask.

Herr G. J. Siemens, Aberdeen, Sask.

Herr Frank Young, Melville, Sask.

Herr G. Littmann, Wetaskiwin, Alta.

Herr Jos. Rolheiser, Primate, Sask.

Herr J. Frey, Redcliffe, Alta.

Herr J. B. Holfeld, Dafoe, Sask.

Herr A. B. Wiebe, Herbert, Sask.

Herr Adolf Rupertus oder

Geo. Boehm, Gwynne, Alta.

Anmerkung: Der Brief, den wir aus Gwynne, Alta. erhielten, ließ uns im Unklaren darüber, ob Herr Rupertus oder Herr Boehm als Teilnehmer nominiert worden ist. Wir bitten deshalb die beiden genannten Herren, uns recht bald brieflich bestimmten Bescheid darüber zukommen zu lassen, wer von ihnen als nominiert gelten soll.

Aus allen anderen Distrikten, besonders aber den folgenden größeren Distrikten erbitten wir die Anmeldung von Teilnehmern an unserem Wettbewerb: Grenfell, Sask.; Gretna, Man.; Emerson, Man.; Altona, Man.; Whitemouth, Man.; Wolseley, Sask.; Morden, Man.; Plum Coulee, Man.; Winnipeg, Man.; Ashern, Man.; Lowe Farm, Man.; Glen Ewen, Sask.; Indian Head und South Qu'Appelle, Sask.; Earl Grey, Butterton und Silton, Sask.; Balgonie, Edenwold und Zehner, Sask.; Lajord, Sask.; Bulyea und Straßburg, Sask.; Sedley und Francis, Sask.; Disley, Sask.; Bibaut, Odessa und Kendal, Sask.; Davin und Kronau, Sask.; Kennell, Sask.; Wilcox, Sask.; Markinch, Sask.; Lang, Sask.; Rouleau und Avonlea, Sask.; Fairy Hill, Elbgarne und Serath, Sask.; Young, Watrous und Eigenheim, Sask.; Steelman, Sask.; Tilke und Holdfast, Sask.; Lampman, Sask.; Langenburg, Beresina, Calder und MacRutt, Sask.; Horton und Ebenezer, Sask.; Duff, Sask.; Fort Qu'Appelle, Kronsberg und Tyfart, Sask.; Tyvan, Sask.; Stoughton, Sask.; Kipling, Sask.; Brandon, Man.; Montmartre, Sask.; Bruno, Sask.; Humboldt, Leofeld, St. Benedict, Fulda, Muenster, Carmichael, St. Gregor, Annaheim, Carmel und Lake Lenora, Sask.; Begreville, Alta.; Bruederheim, Alta.; Borden, Sask.; Fort Saskatchewan, Alta.; North Battleford, Sask.; Fielding und Radisson, Sask.; Edmonton, Friedenstal und Anselmo, Alta.; Stony Plain und Spruce Grove Alta.; Junkins, Golden Spike, McLeod Valley und Rosevear, Alta.; Prince George, B.C.; Guernsey, Lanigan und Esk, Sask.; Biscornut, Sask.; Jansen, Sask.; Springside, Sask.; Shellmouth und Russell, Man.; Rhein und Stornaway, Sask.; Birmingham und Fenwood, Sask.; Biggar und Landis, Sask.; Goodeve, Sask.; Allan und Zelma, Sask.; Quinton, Raymore und Punich, Sask.; Unity und Scott, Sask.; Artland, Sask.; Lost River, Sask.; Lipton, Sask.; Cupar, Sask.; Lemberg und Neudorf, Sask.; Drake, Sask.; Govan, Cymric und Duval, Sask.; Nokomis, Sask.; Silver Grove, Shellbrook, Brightholme und Leask, Sask.; Rosthern, Sask.; Craik, Findlater und Chamberlain, Sask.; Wormait und Osler, Sask.; McTaggart, Weyburn und Yellow Grass, Sask.; Estevan, Sask.; Revenue, Sask.; Macklin, Sask.; Luseland, Sask.; Broadacres, Sask.; Tramping Lake, Sask.; Elbow, Sask.; Salvador und Denzil, Sask.; Kerrobert, Sask.; Loreburn, Sask.; Watson und Beregin, Sask.; Waldersee, Man.; Hanley und Davidson, Sask.; Dundurn, Sask.; Langham, Sask.; Hague, Sask.; Kramer, Main Centre, Gouldtown und Turnhill, Sask.; Hanna, Alta.; Cornfeld, Sask.; Hanna, Alta.; Youngstown und Bibbald, Alta.; Spring Valley und Bayard, Sask.; Mazenod, Ogema und Horizon, Sask.; Central Butte, Sask.; Shalleton, Abbey und Sceptre, Sask.; Westerham und Estuary, Sask.; Surprise, Knee, Hatton, Ingebright und Buffalo Head, Sask.; Morse, Hodgeville und St. Boswells, Sask.; Vanguard, Blumenhof und Dunelm, Sask.; Gooding, Cliftonville und Flowing Well, Sask.; Hussar, Thelma, Swalwell und Three Hills, Alta.; Walsh, Alta.; Beiseker, Alta.; Calgary, Alta.; Gull Lake, Sask.; Swift Current und Waldeck, Sask.; Bashaw, Alta.; Kinworth und Piapot, Sask.; Claresholm, Alta.; Vernon, Armstrong und Renata, B.C.; Ernfold, Queen Centre, Mortlach und Chaplin, Sask.; Krupp, Golden Prairie, Fox Valley, Big Stick Lake, Haverhill und Ralstad, Sask.; Maple Creek, Sask.; Affinibvia, Maxstone und Shannavon, Sask.; Glenworth und Kincaid, Sask.; Annulet, Willow Bunch, Fife Lake und Hart, Sask.; Handel, Sask.; Willie, Sask.; Hardisty, Bawlf, Camrose und New Sarepta, Alta.; Forestburg, Hay Lake, Heisler, Lethbridge und Bellevue, Alta.; Pincher Creek und Warner, Alta.; Prince Albert und Star City, Sask.; Loyalist, Bismark, Bentley, Comfort, Red Deer und Botha, Alta.; Stettler, Trochu und Leduc, Alta.; Saskatoon, Sutherland Rutana und Mennon, Sask.; Carlton, Laird, Hepburn und Waldheim, Sask.; Cullen, Bergfield, Willmar, Gladmar, Browning und Wordsworth, Sask.; Wakaw und Atkinson, Sask.; Meacham und Endworth, Sask.

Jeder der genannten Distrikte sollte noch durch wenigstens einen Vertreter am Preiswettbewerb beteiligt sein. Sicherlich ist es noch nicht zu spät. Noch ein voller Monat steht für die Werbearbeit zur Verfügung. Wenn jeder Distrikt sich beteiligt, werden wir nicht nur einen interessanten Wettkampf vor uns haben, in dem es wahrhaftig der Mühe wert ist, einen Sieg zu erringen und einen unserer schönen Preise zu gewinnen, sondern wir werden auch nach Beendigung des Wettkampfes das erfreuliche Ergebnis haben, daß unser Courier stärker und einflußreicher als je zuvor dastehen und wieder in jeder Weise in der Lage sein wird, seinen alten Platz als Vorkämpfer für das Deutsch-Canadiertum und die besten Interessen unserer Landsleute einzunehmen. Wir müssen bedenken, daß schwere Jahre des Krieges, die so manchen Rückschlag und manche Entmutigung brachten, hinter uns liegen. Es gilt jetzt einer neuen und besseren Zukunft die Wege zu ebnen. Es ist jetzt notwendiger als je vorher, daß wir uns darüber klar werden, daß unsere eingewanderte Bevölkerung, besonders unsere deutsch sprechenden Landsleute, eine große, einheitliche Gruppe von Bürgern unseres Landes bilden, die gleiche Interessen zu vertreten und gleiche Ziele zu erstreben und zu erkämpfen haben. Die kommenden Jahre werden uns zeigen, ob diese große Gruppe unserer westlichen Bevölkerung sich einfach an die Wand drücken läßt, oder ob sie sich den ihr gebührenden Platz im öffentlichen Leben unseres Westens erringen will. Wenn unsere Landsleute dies wollen, — und jeder einzelne hat, wenn er an seine eigene und an die Zukunft seiner Kinder denkt, das lebhafteste Interesse daran, — so müssen wir uns alle klar sein, daß wir in erster Linie für diesen Kampf, der hauptsächlich auf politischem Gebiet und in den großen Organisationen ausgefochten werden wird, eine leistungsfähige, einflußreiche Zeitung brauchen. Wir können aber mit unserer Zeitung den besten Interessen unserer Landsleute nur dann in vollem Maße und in der rechten Weise dienen, wenn unsere Landsleute uns helfen, unser Zeitungsunternehmen so stark und unabhängig zu gestalten, daß wir unsere volle Kraft eben den Interessen unserer Freunde und Leser und den politischen Kämpfen des Tages widmen können und nicht durch einen Mangel an Unterstützung seitens unserer Landsleute gezwungen sind, unserer Kräfte aufzureiben, indem wir nur mühsam versuchen, unsere Zeitung am Leben zu erhalten. Der Preiswettbewerb bietet die beste Gelegenheit, gleichzeitig auch etwas Bedeutendes für unsere deutsch-canadische Sache zu tun.

Deshalb appellieren wir so eindringlich an alle unsere Freunde, doch ja dafür Sorge zu tragen, daß sich jeder Distrikt am Preiswettbewerb beteiligt. Wenn wir jetzt die ungefähr $30,000, die uns unsere Leser noch an Rückständen schulden, oder doch wenigstens einen großen Teil dieser Summe, durch Vermittelung des Wettbewerbes kollektieren können, wenn wir Tausende von Leser gewinnen, die auf mehrere Jahre vorausbezahlt haben, und wenn uns der Wettbewerb schließlich, — wie wir erwarten, — noch ungefähr 5000 neue Leser zuführt, so wird „Der Courier" mit einer Gesamtleserzahl von ungefähr 25,000 eine Macht im öffentlichen Leben des canadischen Westens bedeuten, auf die unsere Landsleute mit Recht werden stolz sein können, und die sich sicherlich sehr bald zum Besten unserer Landsleute fühlbar machen wird. Deshalb frisch an die Arbeit. Wir haben das Werk angefangen, laßt uns alle eifrig mithelfen und zusammen arbeiten, damit es ein voller Erfolg werde.

Wenn Sie Ihren Wohnsitz wechseln, teilen Sie uns, bitte, sofort Ihre neue Adresse mit. Geben Sie auch die alte Adresse an, da wir auch diese brauchen, um die Aenderung auf unserer Leserliste vorzunehmen.

Adressenänderung

An die „Sask. Courier Publ. Co., Ltd."

Herausgeber der Zeitschrift „Der Plauderer".
1835 Halifax Str.,
Regina, Sask.

Hierdurch teile ich Ihnen mit, daß ich meine Adresse geändert habe.

Meine frühere Adresse war:

Post Office .....

Provinz .....

Meine jetzige Adresse ist:

Post Office .....

Provinz .....

Mein Name ist .....

An meine deutschen Freunde in Irvine, Walsh, Cypress Hills, Schuler, Hilda, Medicine Hat ☞ und anderwärts ☜

Als in den Kriegsjahren 1916 und 1917 ich für die Weihnachtsbescherung der deutschen Kriegsgefangenen in Canada sammelte, habt Ihr mir getreu mitgeholfen, für diese Distrikte einen anerkennenswerten Rekord zu schaffen.

Da ich für den großen Preiswettbewerb des Couriers nominiert wurde, so bitte ich alle meine früheren Mithelfer und alle anderen Deutsche in den oben erwähnten Distrikten, mir auch wieder beizustehen, sodaß ich vielleicht eine der Prämien gewinnen kann.

Ich bitte Euch deshalb, den Courier bei mir zu erneuern, schuldiges Abonnement bei mir zu bezahlen, und neue Leser für den Courier zu gewinnen. In der kurzen Zeit, die noch übrig bleibt, ist es mir unmöglich, alle persönlich zu sehen und so ersuche ich Euch, wenn Ihr den Courier bezahlt, mir Eure Stimmen gutschreiben zu lassen und es dementsprechend bei der Einsendung des Betrages zu vermerken.

Wohl weiß ich, daß infolge mehrjähriger Fehlernten Eure Börse nicht so wohlbestellt ist, wie früher, aber den Courier sollt Ihr halten wie Euer täglich Brot.

Alle die ich persönlich sehe, macht Euch gefaßt auf meine Bitte und laßt es kein nein sein.

Mit landsmanschaftlichem Gruße

Frau Maria Wiedemann

Bezahlte Anzeige Box 14, Irvine, Alberta.

Anzüglich.

Hausfrau (zum Bettler, dem sie eine Suppe gegeben): „Sie scheinen bessere Tage gesehen zu haben!"

Bettler: „O ja ... diese Suppe hätt' ich früher nicht gegessen."

— Die Ordnung in der Natur. Lieschen: „Ich begreife nur nicht, wie in der kleinen Schweiz so viele große Berge Platz haben!"

Gouvernante (ein Muster von Ordnungsliebe): „Das ist nur deswalb möglich, weil jeder an seinem schörigen Platze steht!"

— Auch ein Gegner des Militarismus. Ein Bayreuther Schneidermeister änderte für einen Kunden eine Militärhose in eine Zivilhose um, indem er den roten Streifen herausnähte. Die Rechnung hierfür stellte der Schneider in folgender Weise auf: „Den Militarismus aus der Hose entfernt ... 6 Mark."

Eine böse Frau.

Gattin: „Du hast Dich mit Deinem Freunde Wilke entzweit?"

Gatte: „Ja; denke Dir: Nach zwanzigjähriger Freundschaft hat er mich einen Esel genannt!"

„Nach zwanzig Jahren erst!"

— Zur Berliner Revolution. Als in Berlin die Festnahme eines widerspenstigen Schneidergesellen mehrere Abende hintereinander Auftritte von Neugierigen veranlaßt hatte, fragte ein Dienstmädchen ihre Herrschaft: „Madamken, wenn ick mit des Uischmeißern fertig bin, kann ick denn wol mit den kleenen Ludewig en bisken uf de Revolution gehen?"

Verständnisvoll.

„Nur Mut, mein lieber Schwiegersohn in spe, und nicht gezittert; ich hab' auch mal so vor meiner Amalie gestanden, und Sie sehen doch — ich hab's auch überlebt!"

— Die Brautschuhe. Im Berner „Stadt-Anzeiger" erschien folgendes Inserat:

„Wer würde einer Braut für zirka 2 Stunden ein Paar weiße, seidene Schuhe, No. 28, leihen, gegen Entschädigung? Gfl. Offerten unter 71,801." Prompt erfolgte in der folgenden Nummer nachstehende Offerte: „Offerte unter No. 71,801. Würden vielleicht ein Paar Holzschuhe No. 38 genügen?"

— Ein Genüt. Ernst will wieder nicht gehorchen. Man droht ihm: „Wenn du nicht artig bist, darfst du am Sonntag nicht zum Großvater!"

Ernst gibt bedauernd zur Antwort: „Wollt Ihr dem alten Mann wirklich den ganzen Sonntag verderben?"

Zur gefl. Beachtung!

Meine Freunde und Bekannten in der Stadt und auf dem Lande wissen jedenfalls schon, daß die Geschäftsleitung des Courier einen großen Wettbewerb veranstaltet hat. Einer der Hauptpreise ist ein hübsches Automobil.

Ich bin in diesen Wettbewerb eingetreten und bemühe mich, den Hauptpreis zu gewinnen. Ich weiß, daß ich dies nur mit der tatkräftigen Unterstützung meiner Freunde tun kann. Sie können mir helfen, indem Sie Ihre Zahlungen für rückständiges Abonnement und auch Ihre Vorausbezahlungen für den Courier an mich entrichten. Wenn Sie den Betrag nicht mir persönlich abliefern können, so senden Sie, bitte, denselben sofort an den Courier mit dem Vermerk, mir die Stimmen gutzuschreiben. Wenn Sie Geld an mich senden, werde ich Ihnen mit wendender Post eine Quittung zukommen lassen.

Für irgend eine Unterstützung, die ich von Seiten meiner Freunde in dieser Weise erhalten werde, bin ich im Voraus herzlich dankbar.

Hochachtungsvoll,

Karl Brodt

(Bezahlte Anzeige) 1964 St. John St., Regina, Sask.

Meyronne-Distrikt

Courierleser in Meyronne und Umgegend können die 1920 Ausgabe des Courier-Kalenders

„Der Deutsch-Canadische Hausfreund"

von

Herrn F. Kratzer

beziehen, der auch Abonnementserneuerungen entgegen nimmt, da er im Interesse der Sache so liebenswürdig war, die Vertretung des „Courier" für den Meyronne Distrikt zu übernehmen.

Geschäftsführung des „Courier"

Deutsche Banknoten

(Reichswährung) aller Sorten an Hand

Sofortige Lieferung auf Bestellung

Schuldverschreibungen der deutschen Städte

Berlin, Frankfurt a.M., Essen, Hamburg, München, Leipzig, Darmstadt

zu niedrigsten Preisen.

Sofortige Lieferung auf Bestellung

An- und Verkauf telegraphisch besorgt unter Ausnutzung des niedrigsten Kursstandes im Interesse des Auftraggebers.

Wenn man deutsches Geld im Wege von Drafts in canadischen Banken kauft, so erhält man 1½ höchstens 3 Prozent Zinsen und das erst vom Tage an, da das Geld in Deutschland auf der Bank, der man es überweist, eintrifft. Kauft man dagegen Schuldverschreibungen der obenangeführten Städte, so erhält man 4 und 5 Prozent Zinsen zwei mal im Jahre an bestimmten Tagen, sodaß man bereits ein Guthaben an Zinsen hat, wenn man die Wertpapiere kauft. Die Wertpapiere können jeder Zeit zum jeweilig bestehenden Tageskurse an der Börse veräußert werden. Bei Bestellungen wie auch zur Erlangung weiterer Auskunft wende man sich an

F. WILMS, 1835 Halifax Str., Regina, Sask.

Vertreter für das westliche Canada der alteingeführten Firma

Alfred Benscher & Co., New York.

Prelate-Distrikt

Courierleser in Prelate und Umgegend können die 1920 Ausgabe des Courier-Kalenders

„Der Deutsch-Canadische Hausfreund"

von

H. Schumacher

beziehen, der auch Abonnementserneuerungen entgegen nimmt, da er die Vertretung des „Courier" für den Prelate-Distrikt übernommen hat.

Geschäftsführung des „Courier"

— Die Geschiechter. Auf dem Basler Bahnhof will eine Dame aus Norddeutschland den elsassischen Zug besteigen. Sie wünscht ein Damenabteil. Der Schaffner öffnet das Abteil für Nichtraucher: „Nonfumeurs!" — „Ich möchte aber ein Damenabteil!" — „Nonfumeurs! Steiget Se umme ine! Bi uns fin die G'schlächter nit so verschiede!"

„Da sind Sie aber im Irrtum! Ich bin nur ein Feind alter Weiber!"

— Kathederblüte. Professor der Chemie: „Meine Herren, diese Substanz führt zwar den langen Namen „Alphanaphtylamindisulfosaures Natron Nr. 3". Wenn Sie sie aber bei Licht betrachten, so ist es weiter nichts als ganz einfaches Alphanaphtylamindisulfosaures Natron Nr. 3."

Der alte Zecher.

„Du, Vater, was ist denn eigentlich a' „G'sundheitsbier"?"
„Dös is a jedes Bier!"

— Aus dem juristischen Examen. Professor: „Wissen Sie den Hauptgrund für Ehescheidungen?"

Kandidat: „O ja — Eheschließungen."

— Stolz. Nachbarin: „Also bei den Inspektors essen Sie mit am gemeinsamen Familientisch, wenn Sie da waschen?"

Waschfrau (stolz): „O, die hatten neulich Besuch . . . da bin ich sogar vorgestellt worden!"

— Der revolutionäre Aufsichtsrat. Der neue Rat mußte sich natürlich auch um die Lebensmittel und deren gerechte Verteilung an die Einwohnerschaft bekümmern. „Ja, was ist das für eine Schweinerei," fuhr er den Bürgermeister an. „In allen Orten verteilt man 500 Gramm Käse und hier gibt es nur ein halbes Kilo."

Wenn man berühmt ist.